



**Wittnauer Bürger  
für Dorferhaltung und Bürgernähe. (WB)**

# Rundbrief Nr. 7

November 2012

**Liebe Leserinnen und Leser unseres Rundbriefs,**

Wittnau hat in den letzten Wochen Schlagzeilen in der lokalen Presse gemacht: Eine ganze Druckseite widmete die BZ am 29.09.2012 der Demonstration der Vereinsgemeinschaft und den Hintergründen. Darauf folgten zahlreiche Leserbriefe, und wer neben der gedruckten Ausgabe auch mal in die online-Version der BZ geschaut hat, dem konnte ganz schwindelig werden vor lauter Kommentaren für und wider. Am 29. Oktober wurde dann in der BZ zu allem Überfluss auch noch der Streit mit dem Landratsamt zur Nutzung des Vereinshauses öffentlich gemacht. Zwei Tage später, am 31. Oktober, folgte wiederum eine ganze Seite mit dem Interview des Bürgermeisters und seines Stellvertreters unter der Überschrift „Nicht mehr verständlich, was hier geschieht“.

Wir fragen uns, welches Bild von Wittnau wohl unbeteiligte Leserinnen und Leser der Badischen Zeitung gewonnen haben mögen? Vermutlich kein Gutes. In einem Leserbrief zu Schallstadt stand: „Muss Schallstadt nun auch in aller Munde sein wie zum Beispiel Wittnau?“ (BZ 23.11.2012) Wir wollen in diesem Rundbrief eine Nachlese zu den Ereignissen versuchen. Aber auch andere Themen sollen zur Sprache kommen.

Wie schon mehrfach in der Vergangenheit, wollen wir wieder einen Kommunalpolitischen Stammtisch unserer Liste anbieten und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dazu einladen. Der Stammtisch bietet Gelegenheit, ohne feste Tagesordnung und im ungezwungenen Gespräch kommunalpolitische Fragen zu diskutieren und Anregungen für unsere Arbeit im Gemeinderat zu geben. Wir laden Sie dazu herzlich ein. Der Stammtisch findet statt am

**Freitag, 11. Januar 2013, um 20 Uhr, im  
Gasthaus Badischer Heldt (Nebenzimmer)**

Kommen Sie einfach vorbei – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## **In diesem Rundbrief:**

**„Ein Dorf steht auf“  
Eine Nachbetrachtung  
zur Demo in  
Wittnau (Seite 2)**

**Standorte für Wind-  
kraftanlagen (Seite 3)**

**Das neue Gallushaus  
und seine Nutzung  
(Seite 3)**

**Wittnau bekommt  
Flüchtlinge zugewie-  
sen (Seite 4)**

## „Ein Dorf steht auf!!!“ Eine Nachbetrachtung

Das war in der Tat einmalig und neu in Wittnau: Rund 250 Menschen folgten dem Aufruf der Wittnauer Vereinsgemeinschaft und demonstrierten am 27. September 2012 für... Ja, wofür eigentlich? Oder wogegen? Das war für Menschen, die die Hintergründe nicht kennen, gar nicht so leicht zu verstehen. Aus dem Aufruf konnte man entnehmen, dass man den „Unmut über Einschränkungen und Auflagen bei Veranstaltungen im Dorf“ zeigen wollte. Und zwar, weil „einzelne Personen im Dorf“ versuchen, „die Veranstaltung von Festen in Wittnau zu verhindern“. Und dass „Werte wie Jugendarbeit, Ehrenamt und Tradition nur über unsere Vereine vermittelt, erhalten und weitergetragen werden können“. So stand es in dem Aufruf zur Demonstration. Sind es wirklich nur „einzelne Personen“? Und geht es ihnen darum, die „Aktivitäten der Vereine zu verhindern“? Und sind es „nur“ Vereine, die Werte an die Jugend vermitteln? Da sind einige Fragezeichen angebracht.

Der Aufruf war – dies nur am Rande - nicht von einer presserechtlich verantwortlichen Person unterzeichnet, wie es das Pressegesetz vorschreibt. Nicht alle Menschen in Wittnau wissen, wer sich hinter der „Vereinsgemeinschaft“ verbirgt, und nicht alle Menschen, die sich in den Wittnauer Vereinen engagieren, waren mit dem aggressiven Ton des Aufrufes einverstanden. Zum Glück war die Demonstration selbst weniger aggressiv und in ihren Ansprachen friedlicher, als es der Aufruf befürchten ließ. Trotzdem:

Manche der mitgeführten Parolen waren einfach daneben, wie z.B. „Wer unser Dorfleben stört ist des wohnens hier nicht wert“. Und das war nicht einmal die schlimmste Entgleisung. Auch wenn die Veranstalter es leugnen: Die Demo richtete sich gezielt gegen eine einzelne Familie im Dorf, und so etwas nennt man Mobbing. Mobbing, Einschüchterung und Hetze gegen Einzelne oder Gruppen tragen nichts zu einer sachlichen Auseinandersetzung bei und vergiften das Klima. Das schadet dem Anliegen (und dem Ansehen!) der Vereine und trägt nicht zur Lösung des Konflikts bei. Ein Vereinsvorsitzender hat den Autor dieser Zeilen in einer Email wüst beschimpft und bedroht, weil er sich kritisch über den Demoaufruf geäußert hat (siehe Kasten).



Unser Fazit ist: Die Wahrheit ist komplexer und nicht so schwarzweiß, wie sie gerne dargestellt wird. Es gibt in Wittnau einen Konflikt zwischen dem legitimen Interesse der Vereine, Veranstaltungen und Feste durchzuführen, und dem ebenfalls legitimen Anrecht der Bürger auf Ruhe. Beide Bedürfnisse haben ihre Berechtigung, und es gibt zum Glück Gesetze, die den Ausgleich zwischen diesen beiden Interessen regeln. Es ist Aufgabe der Verwaltung und der zuständigen Behörden, zwischen beiden Interessen zu vermitteln. Das müsste eigentlich auch ohne Gerichte möglich sein. Die Wittnauer aber sollten zeigen,

„Sie, Lieser!! In meinen Augen ist für Sie das Fass jetzt übergelaufen!.. Sie könnte man mit ... in einen Sack stecken, sie würden sich bestimmt nicht gegenseitig beißen.“

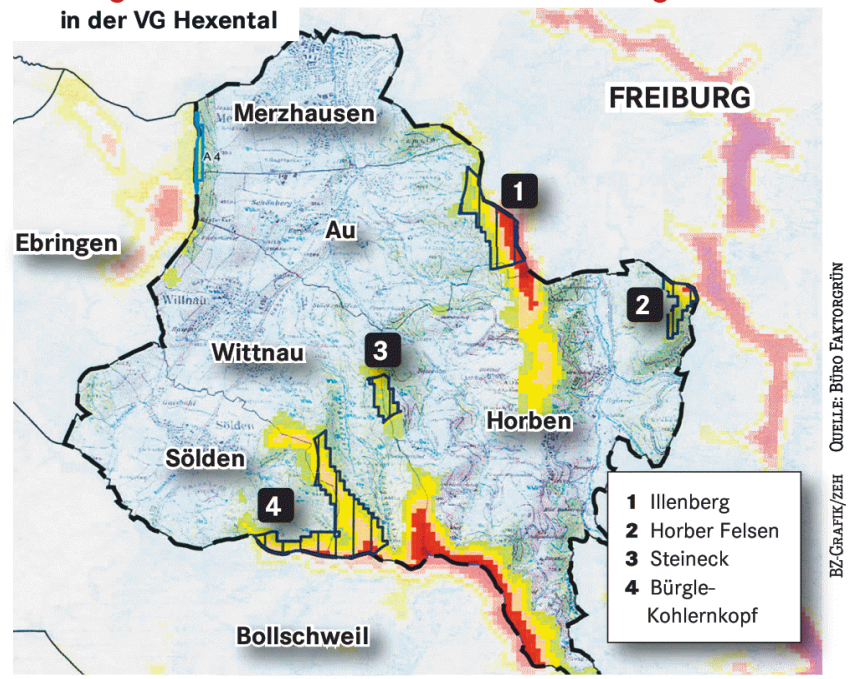
Zitat aus der Email eines Wittnauer Vereinsvorsitzenden an J. Lieser

dass sie zu einem sachlichen und fairen Dialog fähig sind, ohne Beschimpfungen, Diffamierungen und Hetze.

## Windkraftanlage auf Wittnauer Gemarkung?

Die neue rotgrüne Landesregierung hat im Mai den schnellen Ausbau der Windenergieanlagen in Baden-Württemberg beschlossen. Anders als bisher, sollen die Gemeinden die für die Windkraftnutzung notwendigen Konzentrationszonen ausweisen dürfen. Die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Hexental hat inzwischen mögliche Standorte prüfen lassen. Nach dem Teilflächennutzungsplan, der vom Freiburger Büro factorgrün erstellt wurde, kann keiner der vier möglichen Standorte (siehe Abbildung) uneingeschränkt empfohlen werden (siehe Bericht in der BZ vom 24.11.2012). Bei der Ermittlung der potenziellen Standorte mussten neben der „Windhöufigkeit“ (= wie stark weht der Wind an dieser Stelle) auch der Abstand zur nächsten Wohnbebauung sowie der Natur- und Artenschutz berücksichtigt werden. Der einzige potenzielle Standort auf Wittnauer Gemeindegebiet ist am Steineck, westlich des Ringlihofs. Nach der Studie kann diese Fläche aber nur eingeschränkt empfohlen werden.

### ■ Mögliche Standorte für Windkraftanlage



Quelle: Badische Zeitung vom 24.11.2012

Wie geht es nun weiter? Der Vorentwurf soll nach dem Beschluss der VG genauer geprüft werden. Außerdem werden Behörden und Bürger die Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen und Anregungen zu geben. Auch mit den Nachbargemeinden muss der Vorentwurf abgestimmt werden. Nach der Beteiligung von Behörden und Öffentlichkeit werden die Stellungnahmen von den Gemeinden geprüft und in den Teilflächennutzungsplan Windkraft eingearbeitet. Eine Informationsveranstaltung für die Bürger fand am 26. November in Au statt (nach Redaktionsschluss unseres Rundbriefes).

## Das neue Gallushaus und seine Nutzung

Am 14. Oktober 2012 wurde das Gallushaus mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Vor der Einsegnung durch die beiden Pfarrer gab es die obligatorischen Ansprachen - Bürgermeister, Vizeregierungspräsident, Bürgermeister der Partnergemeinden Wittnau/Schweiz und St. André d'Apchon. Die Feier wurde musikalisch umrahmt durch ein Klarinettenquartett des Musikvereins Wittnau. Die Kindergartenkinder brachten mit ihrem Lied Farbe in die ansonsten eher phantasielose Feier. Warum zu den Rednern auch der Ex-Staatssekretär Gundolf Fleischer gehörte, der seine Ansprache nutzte, um gegen die jetzige Landesregierung zu wettern („heute würde ein solches Projekt vom Land nicht mehr bezuschusst“), war nicht nachvollziehbar. Über die Kosten des Projekts wurde auch gesprochen: 2,5 Mio €; bei der Planung war man noch von 2,3 Mio. € ausgegangen. Noch aber liegen nicht alle Schlussrechnungen vor. Wir sind gespannt, wie viel das Projekt am Ende tatsächlich gekostet haben wird. Das mit der Planung und Ausführung beauftragte Architekturbüro Höfler & Stoll hat anlässlich der Einweihung eine Spende von 100 Euro für den Kindergarten überreicht.

Inzwischen hat der Gemeinderat eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung für das Gallushaus beschlossen. Für Veranstaltungen, die nicht unter die sog. „seltenen Ereignisse“ fallen, gilt u.a. die Einschränkung, dass diese bis 21:45 Uhr beendet sein müssen und der Parkplatz am Gallushaus bis 22 Uhr geräumt sein muss. Grund für diese Einschränkungen sind die Auflagen, die Teil der Baugenehmigung sind. Dadurch wurde nun eine neue Diskussion ausgelöst, ob unter solchen Bedingungen überhaupt Abendveranstaltungen in der Halle stattfinden können. Der Musikverein hat sein Konzert am 20. Oktober entsprechend früh beginnen lassen, die Trachtengruppe hat eine geplante Veranstaltung kurzfristig abgesagt.

Das hat bei potenziellen Nutzern der Halle für Irritationen und Ärger gesorgt. Dabei waren die Einschränkungen, die aufgrund der Baugenehmigung jetzt von der Verwaltung umgesetzt werden müssen, von Anfang an bekannt, nur wurden sie damals nicht ernst genommen. Wir hatten in unserem Rundbrief Nr. 3 vom März 2011 bereits darauf hingewiesen („Neues zum Thema Gallushaus - Baugenehmigung mit starken Nutzungseinschränkungen“). Dafür wurden wir in einem Flugblatt der „Interessensgemeinschaft für Wittnau“ heftig gescholten.

Es steht nun noch die Klärung aus, ob die zehn seltenen Ereignisse im Jahr nur für das Gallushaus oder für alle Veranstaltungen im Dorf gelten. Man wird dann mit diesen Rahmenbedingungen umgehen müssen. Es bleibt zu hoffen, dass dann wieder Frieden ins Dorf einkehrt und nicht einzelne Bürger oder Gruppen für die Störung des Dorflebens an den Pranger gestellt werden.

## Wittnau bekommt Flüchtlinge zugewiesen

Ab Januar werden der Gemeinde Wittnau voraussichtlich zwei Flüchtlinge durch das Landratsamt zugewiesen. Die Unterbringung erfolgt in einem Haus in Merzhausen, das von den Gemeinden Merzhausen, Wittnau und Au gemeinsam für Flüchtlinge und Wohnungslose genutzt wird. Die umstrittene Containerlösung ist damit vorläufig vom Tisch.

Trotzdem kommt auf die Gemeinde auch die soziale Verantwortung zu, die Flüchtlinge in unserer Gemeinde aufzunehmen und zu integrieren. Als politische Gruppierung möchten wir uns im Gemeinderat dafür einsetzen und hoffen auf die Unterstützung interessierter Bürgerinnen und Bürger.

*Wir wünschen unseren  
Leserinnen und Lesern  
eine besinnliche  
Adventszeit und eine  
Frohe Weihnacht!*



Ein herzliches Dankeschön an alle Leserinnen und Leser, die unsere Öffentlichkeitsarbeit in den vergangenen Monaten mit einer Spende unterstützt haben!

Konto: Jürgen Lieser Treuhandkonto, Kto.Nr. 710628900, Ligabank, BLZ 750 903 00